

Aizen vs Juha vs Kisuke

Der ultimative Krieg!

Von Kiiiy

Kapitel 15: Der uralte Arrancar

Santiago del Bosque, Hueco Mundo:

Die weißhaarige Quincy setzte ihre Flöte an den Mund und begann einen Ton zu spielen, durch welchem Santiago schwindlig wurde. Er stolperte kurz hin und her.

Die andere währenddessen starrte ihn einfach nur an.

Eine von denen benutzte Töne, um seine Sinne zu kontrollieren. Aber Santiago fragte sich noch, was die andere Quincy tat - sie starrte ihn nur an. Er griff zitternd unter den Umhang, welcher seinen gesamten Oberkörper bedeckte, und zog sein Schwert Orcus. Damit rannte er sehr unsicher auf Lucy zu.

Die Flötenspielerin spielte einen schrillen Ton, wodurch der Arrancar stehen blieb und Blut unter seiner Kapuze herausfloss. Es fiel ihm sehr schwer, sich zu bewegen. Nun merkte er, wie jemand versuchte, in seinen Verstand einzudringen. Er strengte sich stark an, um den Arm zu heben, mit dem er die Klinge führte und enthauptete sich dann selbst. Die Kapuze löste sich von dem Kopf, welcher fast vollständig bandagiert war. An einigen Stellen ragten schwarze Haare heraus.

Die Silberhaarige sah den Kopf sichtlich verwirrt an.

"Ich würde mir lieber den Kopf abtrennen, als von einem Quincy oder Shinigami kontrolliert zu werden. Fragt Sousuke.", sprach der abgetrennte Kopf wütend. Dachten diese Frauen etwa, er hätte sich getötet? Törichte Narrinnen.

Die Weißhaarige lächelte. Offenbar hatte sie bereits geahnt, dass die neuen Espada sich schwer damit taten, sich diesem arroganten Shinigami zu unterwerfen. Ihr Lächeln verschwand, als der kopflose Körper auf sie zurannte und mit Orcus angriff. Sie nahm die Flöte von ihrem Mund und parierte damit die Hiebe. Sie war überraschend stabil und das Mädchen war auch nicht unbedingt schwach gewesen.

Die Rotäugige beschwor einen unsichtbaren Bogen und spannte ihn, bevor sie losließ. Sie hatte auf seinen liegenden Kopf gezielt. Schlaues Gör. Ihre Heilig Pfeile waren wohl unsichtbar. Santiago musste schnell reagieren!

"Knie nieder, Orcus!", sprach er deshalb und der Kopf verschwand, bevor er getroffen wurde.

Auf dem Hals Santiago's wuchs eine Pharaomaske. Er riss sich den Umhang vom Leib. Die Arme waren auch bandagiert, der Torso ohne Haut. Blutüberströmt und Muskeln und Fleisch gut sichtbar. Die Hände entwickelten sich zu Raubtierklauen. Auf der Maske waren Blutspuren unter den Augen zu sehen. In einer Klaue ruhte ein goldener

Speer.

Mit diesem Speer griff er erneut Budai an, jedoch viel stärker. Die Weißhaarige versuchte gar nicht erst, diese Angriffe zu parieren, sondern wich eher schlecht als recht aus. Sie wurde so sehr in die Enge getrieben, dass Santiago sie an dem Bauch aufspießen und in die Höhe drücken konnte. Blut trat aus der Wunde und ihren Mundwinkeln. Mit schwacher Stimme sprach sie: "Vollständig.." Ihr Körper wurde durchgängig und so ging sie auf dem Wüstenboden auf die Knie. Sie stand auf und drehte sich um, versuchte zu fliehen. Sie wollte wohl ihrem König von der Information berichten, die Santiago ihr gegeben hatte. Das musste der Espada verhindern.

"Heilige Göttin. Ich bitte dich um deine Hilfe, alles Dämonische von diesem geweihten Ort zu entfernen.", sprach Santiago wie ein Gebet, woraufhin sein Speer in einem silbernen Licht aufstrahlte. Daraufhin holte er aus und warf ihn nach der Flüchtigen.

Sie wurde von dem Speer am Rücken durchbohrt und löste sich langsam aber sicher auf. Sie drehte ihren Kopf noch zu Lucy und sah sie weinend an. Der Speer fiel zu Boden, als sie ausgelöscht war. Wenn er Empathie für Quincys empfunden hätte, hätte er diesen Anblick wohl traurig gefunden. Es war wichtig, dass er sie tötete. Nun war die Andere an der Reihe, die bis jetzt eher teilnahmslos danebenstand.

"Vollständig.", sprach Lucy nun laut, aber ohne Gefühle. Ihr wuchsen die typischen Flügel und der Heiligenschein über dem Kopf erstrahlte. Ihre Haare wehten in alle möglichen Richtungen, so dass auf ihrer Stirn das Tattoo mit der Aufschrift 'Erwachen' in deutscher Sprache zu sehen war.

Santiago drehte sich zu ihr um und war deutlich erfreut.

"Du scheinst stärker zu sein als deine Freundin. Aber auch das wird dir nichts nützen. Du betest den falschen Gott an, Mädchen.", erklärte der Tres Espada.

"Ich bete nicht. Ich bin das unheiligste Wesen, das du je sehen wirst, Arrancar. Du hast mich erzürnt.", erklärte Lucy, sprang auf Santiago zu und schlug nach ihm mit der rechten Hand, auf welcher ebenfalls ein Tattoo war: Krankheit.

Aus den Augenöffnungen der Maske schossen zwei Ceros auf Lucy zu, aber sie stand noch immer dort wo sie war. Obwohl deutlich sehr starke Verbrennungen zu sehen waren.

"Ich lehne jeglichen Schmerz ab.", sprach sie und schlug mit der anderen Hand auf Santiago's rechten Arm, woraufhin dieser einfach abfiel. Ja, sie war stark.

"Und wie ist es mit dem Tod?!", fragte Santiago wütend und feuerte ein schwarzes Gran Rey Cero auf seine Kontrahentin.

Lucy lächelte und trat mit ihrem linken Fuß in Richtung des Herzens des Arrancar. Dann fiel sie tot zu Boden.

Santiago wurde von dem Tritt an einen Felsen geschleudert und verspürte einen Schmerz in seinem Brustkorb, den er aber nicht ernst nahm. Solange er in seiner Resurreccion war, konnte er nicht sterben. Er war bereits tot.

Der einzige Verlust war sein Arm, aber das war verschmerzlich. Schließlich hatte er Quintalla heute gut gedient: Zwei Quincy weniger, um die sie sich Sorgen machen musste.

Er ergriff Lucy an den Haaren und schliff sie nach Las Noches.

Kurz vor dem Gebäude stand Welsch Laffarou, welchem er zunickte.

"Oh, der werthe Herr Pharao. Willst du nicht deine Resurreccion auflösen, man?", begrüßte der Segunda Espada seinen Kameraden.

"Ich habe ein Geschenk für Calica-sama. Sie war gut, aber ich..", er stoppte, ließ die Quincy los und griff sich an den Brustkorb. Nein, das war unmöglich! Er konnte doch nicht sterben! Was für eine unglaubliche Macht hatte dieses Mädchen besessen?!

Welsch sah auf und legte eine Hand auf die linke Schulter seines Kameraden.

"Ich..Das kann nicht.." Santiago konnte den Satz nicht vollenden, da sein Körper platzte.

"Fuck!", rief Welsch erschrocken und wischte sich das Blut vom Gesicht. Er sah zu der Frau und besah sie sich nachdenklich. Sie konnte den ältesten aller Arrancar töten? In seiner Resurreccion? Er beugte sich zu der Silberhaarigen hinunter und fühlte, ob sie Puls besaß.

Negativ.

Der Grünhaarige warf sie sich über die Schulter und ging zu Quintalla's Gemach, wurde aber auf halbem Weg von Barracuda gestoppt.

"Sie ist nicht ansprechbar. Aizen zwang sie, Jayla zu töten. Wer ist das, und in wessen Blut hast du *gebadet*?", fragte der Arrancar und forderte eine schnelle Antwort.

"Santiago hat sie angeschleppt, bevor er explodiert ist. Ich glaube, diese Quincy hat ihn von innen heraus getötet. Auch, wenn sie dafür mit ihrem eigenen Leben bezahlen musste.", erklärte Welsch noch immer sehr perplex.

"Gib sie mir, ich finde heraus, was passiert ist.", ertönte Aizen's Stimme hinter Barracuda.

Shu Khairy, Vandenreich, Saal des Königs:

"Weshalb habe ich dir diese Kraft gegeben, wenn du sie nicht kontrollieren kannst?!", fragte Yhwach Shu Khairy lautstark. Letztere zuckte zusammen und senkte mit Tränen in den Augen ihren Kopf.

"Es tut mir leid, eure Majestät. Das wird nicht wieder vorkommen.", versprach sie ängstlich.

"Das stimmt, dafür werde ich sorgen. Bring' die Gefangene zur Soul Society zurück und lass dich von ihrem Vorgesetzten töten.", befahl A.

Shu riss ihre Augen erschrocken auf und nickte. Dann ging sie traurig aus dem Saal und verließ das Vandenreich - ihren Reiatsuquader zitternd haltend.

Roujuurou Otoribashi, Soul Society, Sanbantai, Büro des Taichou:

Es klopfte an der Tür und Roujuurou schritt rasch an diese heran, um zu öffnen. Er hoffte bei jedem Klopfen auf's Neue, dass es Suki sein würde. Bis jetzt wurde er immer enttäuscht. Und auch bei diesem Klopfen hatte er kein erleichtertes Gefühl gehabt.

Allerdings war es ein Shinigami, welcher eine Braunhaarige Sternritterin dabei hatte. Sie trug Fesseln an Füßen und Händen.

"Taichou, diese Quincy wollte gefangen genommen werden und forderte, nur mit euch zu sprechen.", erklärte der große Shinigami.

Rose nickte und bedeutete Shu, sein Büro zu betreten. "Lass mich mit ihr allein. Danke.", forderte er dann und schloss die Tür. Er verschränkte die Arme und sah die Quincy fragend an.

"Ich-Ich.."

"Komm zum Punkt!", befahl Rose in einem für ihn unüblichen harschen Ton.

"Ich heiße Shu Khairy, und in diesem Quader..", sie hob ihre Hände, in welchem sich das Gefäß befand, "..befindet sich Ihre Fukutaichou. Ich habe einen Fehler begangen,

es tut mir leid."

Rose beäugte den Quader und fragte: "Und wieso sollte ich dir glauben? Du stellst dich einfach so, und willst uns deine Gefangene wiederbringen? Für wie naiv hältst du mich eigentlich?"

Shu seufzte und ließ den Quader fallen, woraufhin er sich auflöste und Suki Kou in Originalgröße freiließ. Ihre Beine waren an den Knien abgetrennt, und die Wunden begannen erst jetzt, stark zu bluten.

Rose atmete scharf ein und sah seine Fukutaichou erschrocken an.

"Ich wollte nicht, dass das mit ihr passiert! Es tut mir so, so leid! Mein König befahl mir..Hierher zu kommen, sie Ihnen wiederzubringen, und mich..Von Ihnen hinrichten zu lassen.", erklärte sie weinend.

Rose sah Shu mitleidig an und seufzte. Er war in einer innerlichen Zwickmühle. Auf einer Seite sah diese Quincy wirklich so aus, als wenn es ihr leid täte, und er überlegte sie zu verschonen. Aber die Vergangenheit hatte gezeigt, dass Sternritter durchtrieben waren und man ihnen nicht trauen sollte.

Der Blonde schloss die Augen und war dabei, sein Schwert zu ziehen, als er eine weibliche Stimme vernahm.

"Aber, aber Rose-kun! Du willst das doch nicht wirklich. Du siehst doch, dass es ihr leid tut. Hat das Leben als Zombie dir damals deiner Gefühle beraubt?"

Rose öffnete die Augen und sah zu dem offenen Fensterbrett, auf welchem eine brünette Shinigami saß und ihn mit dem selben Grinsen in's Gewissen redete, wie es Kisuke oft tat.

"Was machst du hier?", fragte er verwirrt.

"Dich vor einem Fehler bewahren! Überlass' sie mir.", bat die blauäugige Shinigami den Taichou.